

Schwalbacher Zeitung

51. JAHRGANG NR. 3 17. JANUAR 2024 NIEDERRÄDER STRASSE 5 TELEFON 84 80 80

GESUCHE
Häuser | Villen | Grundstücke | ETW's
Von diversen Auftraggebern aus Industrie, Handel, Banken und von vermögenden Privatpersonen gesucht. Wir arbeiten kompetent, zuverlässig, schnell.
adler-immobilien.de | 06196.560.960
ADLER IMMOBILIEN
HIER FÜHRT MICH WOLFF

Der Vorverkauf für die Seniorenfastnacht beginnt heute

Buntes Programm für die Senioren

Die diesjährige **Seniorenfastnachtsfeier** findet am **Mittwoch, 7. Februar**, im **Bürgerhaus** statt. Der **Einlass in den großen Saal** beginnt um **15.31 Uhr**. Das **90-minütige Programm** startet eine Stunde später.

Zu Kaffee und Kreppel mit närrischem Treiben sind alle Seniorinnen und Senioren aus Schwalbach ab 65 Jahren eingeladen. Die Pinguine werden auch in diesem Jahr mit heiteren Vorträgen und musikalischen Darbietungen für Stimmung sorgen. Unterstützt werden sie hierbei von einem ehrenamtlichen Team rund um den Seniorenbeirat.

Ein barrierefreier Zugang wird durch den gläsernen Aufzug im Untergeschoss des Bürgerhauses ermöglicht, der vom unteren Marktplatz sowie vom Bahnhofsvorplatz aus erreichbar ist. Rollatoren können genutzt und in den Saal mitgebracht werden, müssen jedoch aus Brandschutzgründen während der Veranstaltung außerhalb des Saals abgestellt werden. Gäste, die auf einen Roll-

stuhl angewiesen sind, können einen leicht zugänglichen Sitzplatz für sich und eine Begleitperson reservieren. Reservierungen können mit Angabe der Kartennummer unter der Telefonnummer 06196/804-192 oder per E-Mail an martin.mrosek@schwalbach.de vorgenommen werden.

Der Service „Schwalbachmobil“ steht für die Fahrt zur Veranstaltung und den Rückweg zur Verfügung. Die Fahrt muss 30 Minuten im Voraus unter der Telefonnummer 06196/82030 angemeldet werden. Voraussetzung für die Nutzung des Services ist der Erwerb eines Schwalbachmobil-Gutscheins zum Preis von zwei Euro im Bürgerbüro.

Karten für die Seniorenfastnacht sind ab dem heutigen Mittwoch im Bürgerbüro und in der „Papiertüte“ in der Ringstraße 23 zum Preis von fünf Euro erhältlich. Im Eintrittspreis sind alkoholfreie Getränke und Kreppel enthalten. Wer gerne ein Glas Wein trinken möchte, kann im Foyer zum Preis von 1,50 Euro einen Bon erwerben.



Trotz Kälte kamen zahlreiche Fernwärmekunden zu Beginn des Neujahrsempfangs auf den unteren Marktplatz aus, um auf die Probleme bei der Fernwärmeversorgung aufmerksam zu machen. Foto: privat

Kundgebung der Interessengemeinschaft Fernwärme: „Schwalbacher wollen Bürgerheizwerk“

Viel Unmut vor dem Rathaus

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des offiziellen Neujahrsempfangs der Stadt saßen im gut geheizten Saal des Bürgerhauses und gleichzeitig trotzten vor dem Eingang des Veranstaltungsortes zahlreiche Demonstranten den eisigen Temperaturen.

Dieses Mal waren laut der Interessengemeinschaft (IG) Fernwärme noch mehr Teilnehmer als im vergangenen Jahr zu der Kundgebung gekommen. Sie wollten auf die nach wie vor ungelösten Probleme bei der Schwalbacher Fernwärmeversorgung aufmerksam machen: Viel zu hohe Preise, nicht mehr zeitgemäße Tarifgestaltung und aus Sicht der Veranstalter immer noch zu wenig städtisches Engagement.

Die Stadt habe gegenüber dem Betreiber des Heizkraftwerks erst nach langem Zögern sehr spät die Verpflichtungen aus dem Betriebsvertrag angenommen. Sie habe immer noch nicht über die weit fortgeschrittenen konkreten Planungen für einen Ausbau der Fernwärmeversorgung informiert. Die Schwalbacher Fernwärmekunden sind der Interessengemeinschaft zufolge durch den Anschluss- und Benutzungszwang

„Zwangskunden“ eines privaten Versorgungsunternehmens. Nach Angaben der IG Fernwärme erwarten sie, frühzeitig einbezogen zu werden, und sie sehen das Modell einer rein privatwirtschaftlich organisierten Wärmeversorgung vor dem Hintergrund des Anschlusszwangs als gescheitert an.

Dominko Andrin, der die Kundgebung angemeldet und organisiert hatte, brachte es auf den Punkt: „Wir wollen endlich sicher sein vor solchen exzessiven Preiserhöhungen, wie wir sie in den letzten Jahren erlebt haben. Wir erwarten als mündige Bürger einen dauerhaften ernsthaften Dialog über die Geschäftspolitik des Versorgungs-

unternehmens, wir wollen hier endlich eine nachhaltige Weichenstellung sehen. Die Stadt soll die Fernwärmeversorgung übernehmen. Es ist Zeit für ein Bürgerheizwerk Schwalbach.“

In seiner Rede zum Neujahrsempfang (siehe Bericht auf Seite 3) ging Bürgermeister Alexander Immich auch kurz auf die Proteste vor der Tür ein. Er erklärte, dass die Stadt nicht der richtige Adressat für den Ärger sei. „Auch wir sind Fernwärmekunden. Auch wir sind von den zu hohen Fernwärmepreisen 2021 und 2022 betroffen“, sagte er. Mich fachlicher Beratung und juristischer Unterstützung stehe die Stadt im Dialog mit „E.ON“. Das erfordere allerdings Geduld.

Feuerwehr-Einsatz in einem Bürogebäude am Kronberger Hang

„Smart Toilette“ geriet in Brand

Am frühen Freitagabend kam es in einem Firmenkomplex am Kronberger Hang zu einem Brand.

Kurz nach der Auslösung der Brandmeldeanlage konnte die Feuerwehr den Brandherd auf einer Damentoilette im dritten Obergeschoss lokalisieren und löschen. Bei dem Brandherd handelte es sich um eine

„Smart Toilet“, welche vermutlich auf Grund eines technischen Defektes in Brand geriet. Zum Zeitpunkt der Brandentstehung befanden sich keine Personen in dem betroffenen Gebäudeteil. Auf Grund des Brandes und der Rauchentwicklung ist ein Schaden in Höhe von rund 50.000 Euro entstanden. Personen kamen nicht zu Schaden.

Termine

Freitag, 19. Januar: Freitagstreff von 15 bis 17 Uhr im Tagesraum der Seniorenwohnanlage am Marktplatz 46.

Freitag, 19. Januar: Nachmittags der offenen Tür an der Friedrich-Ebert-Schule von 15 bis 18 Uhr.

Samstag, 20. Januar: Vormittags der offenen Tür an der Friedrich-Ebert-Schule von 11 Uhr bis 13.30 Uhr.

Sonntag, 21. Januar: Rathaussturm der Fassenachter um 14.11 Uhr auf dem unteren Marktplatz.

Sonntag, 21. Januar: Neujahrskonzert mit Operngala um 18 Uhr in der Evangelischen Limesgemeinde

Dienstag, 23. Januar: Finissage der Ausstellung „Mein Name ist Mensch - 75 Jahre Menschenrechte“ um 19.30 Uhr im Raum 1 im Bürgerhaus ein.

Mittwoch, 24. Januar: WiTechWi-Vortrag „Lieferengpässe bei Arzneimitteln“ um 19.30 Uhr im Hörsaal der Albert-Einstein-Schule Ober der Röth.

Einbruch in Einfamilienhaus

Diebe stehlen Bargeld

In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde in ein Einfamilienhaus im Sossenseimer Weg eingebrochen.

Es wurden zwei männliche Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren in der Zeit von 2 Uhr bis 2.15 Uhr in Tatortnähe gesehen. Diese trugen dunkle Kleidung.

Entwendet wurde Bargeld aus der Geldbörse der Hauseigentümerin. Die Kriminalpolizei nimmt Hinweise unter der Telefonnummer 06196/2073-0 entgegen.

Kaufe Pelze aller Art, zahle gut in bar. Antik Galerie Wagner, Klosterstr. 1, 61462 Königstein, Tel. 06174 9610801, Mobil 0176 60431216

Barankauf Pkw und Busse in jedem Zustand. Sichere Abwicklung. Tel. 069/20793977 o. 0157/72170724

Frau Mensen kauft

Pelze aller Art, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Figuren, Porzellan, Schallplatten, Eisenbahn, Leder- und Krokotassen, Silberbesteck, Bleikristall, Zinn, Modeschmuck, Möbel, Kleider, Alt- und Bruchgold, Zahngold, Goldschmuck, Gardinen, Uhren, Münzen, Bernstein, Perlen, Bilder, Gobelin, Messing, Teppiche, Orden, Fernglas, Puppen, Perücken, Krüge, komplette Nachlässe sowie Haushaltsauflösungen.

Kostenlose Besichtigung sowie Wertschätzung, 100 % seriös und diskret, Barabwicklung vor Ort, Mo.-So. von 8-21 Uhr

☎ 0 61 96 / 40 26 889

TCC Pinguine
GALASITZUNG
27.01.2024
KRONBERGER HANG, HANDBLATT 1
Einlass 18:11 Uhr
22,22 € p.P.
Unsere Highlights
- Rick Mayfield
- Die Samba Jünger
- Garde & Showtänze
- Die Pingu Dröhner
Das Mitbringen von Speisen und Getränken ist unterzagt
Kostümierung erwünscht
Kartenvorverkauf
Online über www.tcc-regional.de
Telefonisch unter 0619-9709777
Vorverkaufsstellen: Ticket-Shopper MZG, Papierdruck Schwalbach
www.tccp.de
TCC Pinguine Schwalbach e.V., Schulstr. 7, 61243 Schwalbach

Ihre Werbung in der **Schwalbacher Zeitung**

Wir informieren Sie gerne:
06196 / 84 80 80

Schönes Wetter können wir nicht garantieren, unseren guten Service schon.

Hilb-Multi-Media
Fernsehservice für LCD-, LED-TV
Reparatur – Beratung – Verkauf
Herausgegeben von www.donnerwetter.de für den heutigen Mittwoch und die Folgetage.

Service-Nummern
0172 / 149 22 43
8 84 83 34

Mittwoch Schneeregen
Donnerstag sonnig
Freitag wolzig
Samstag wolzig
Sonntag heiter-wolzig

Donnerwetter
www.donnerwetter.de

Kath. Pfarrei Heilig Geist am Taunus

PFARRAMT TAUNUSSTRASSE 13 TEL. 5610200



Mi	17.01.	M	18.00 Uhr	Werktagmesse
Do	18.01.	P	08.30 Uhr	Rosenkranzgebet im Gemeindesaal
			09.00 Uhr	Wortgottesdienst im Gemeindesaal
So	21.01.	P	09.30 Uhr	Sonntagmesse
Mi	24.01.	M	18.00 Uhr	Werktagmesse

Termine:

Mittwochs	09.30 Uhr	Eltern-Kind-Kreis
	19.00 Uhr	Kirchenchorprobe
Donnerstags	16.30 Uhr	Jugend Musikgruppe

Donnerstag	18.01.2024	15:00 Uhr	Offener Treff im Gemeindesaal
Mittwoch	24.01.2024	15:00 Uhr	Senioren Treff

Pfarrer Alexander Brückmann Tel. 06196/7745021, Mail: a.brueckmann@heilig-geist-am-taunus.de;
Zentrales Pfarrbüro Heilig Geist am Taunus Tel. 06196/774500, Mail: pfarrbuero@heilig-geist-am-taunus.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Dienstag bis Donnerstag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Homepage: www.heilig-geist-am-taunus.de

**Evangelische Limesgemeinde**

OSTRING 15 TEL. 503839-0

Do.	18.01.	14.00 Uhr	Seniorengymnastik (Gertrud Witt)
		15.00 Uhr	Ökumenische Seniorenrunde
So.	21.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst Predigtreihe „Herzenthemen“ mit Kanzeltausch (Pastoraler Leiter der Ev. Andreasgemeinde Kai Scheunemann)
		18.00 Uhr	Neujahrskonzert mit Operngala - Oper, Operette, Musicals & Filmmusik
			Eintritt frei; um Spenden für die Schwalbacher Tafel wird gebeten
Mo.	22.01.	10.00 Uhr	Internationale Begegnungsoase für Eltern u. Kinder 0-18 Monate
		16.00 Uhr	Internationale Begegnungsoase für Eltern u. Kinder 2-8 Jahre
Di.	23.01.	16.00 Uhr	Puppentheater Maatz „Neinhor“
		19.30 Uhr	Ev. Chor Schwalbach (Gretha Park)
Mi.	24.01.	15.00 Uhr	Senioren-Singkreis (Gretha Park)
			Pfarrer Sam Lee
			Gemeindebüro: Mo., Di., Do., Fr. von 9.00 bis 12.30 Uhr, Gabi Wentzell
			Alle Telefone 503839-0 Email: limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de

**Evangelische Friedenskirchengemeinde**

BAHNSTRASSE 13 TEL. 1006

So	21.01.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Johannes Kalchreuter aus der ev. Kirchengemeinde Eschborn im gemeinsamen Projekt „Kanzeltausch“ der Limesgemeinde und Friedenskirchengemeinde in Schwalbach, Andreasgemeinde Niederhöchstadt, Kirchengemeinde Eschborn
Di	23.01.	16.00	Konfirmandenunterricht

Pfarrer Birgit Reyher, Email: birgit.reyher@ekhn.de, Tel.: 06196/1006
Büro: Petra Schettl, Email: friedenskirchengemeinde.schwalbach@ekhn.de, Tel. 06196/1006
Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. und Fr. von 9 bis 11 Uhr, Di. von 17 bis 19 Uhr
Homepage: www.friedenskirche-schwalbach.de

**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schwalbach**

TELEFON 888446 Veranstaltungen (falls nicht anders angegeben): Gruppenraum im Atrium

So	21.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Bernd Schneider (mit Abendmahl)
----	--------	-----------	--

www.efg-schwalbach.de

Christusgemeinde Schwalbach

Evangelische Gemeinde im Hessischen Gemeinschaftsverband e.V.

Do 18.01.	19:30 Uhr	Bibellesen im Atrium
So 21.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst der EFG

Alle Veranstaltungen finden im Atrium, 1. Stock, Westring 3 statt.
www.christusgemeinde-schwalbach.de
Tel. 06196-9699520

Neuapostolische Kirche Schwalbach

PFINGSTBRUNNENSTRASSE 18 www.nak-schwalbach.de

Gottesdienst Mittwoch	20:00 Uhr
Gottesdienst Sonntag	10:00 Uhr

Jeder ist herzlich willkommen!

Mehr Informationen finden Sie auch
im Internet unter www.nak-schwalbach.de

Leserbriefe

Zu verschiedenen Themen erreichten die Redaktion nachfolgende Leserbriefe. Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Wenn auch Sie einen Leserbrief veröffentlichen möchten, senden Sie ihn unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse und einer Rückruf-Telefonnummer (beides nicht zur Veröffentlichung) an info@schwalbacher-zeitung.de.

Zum 50-jährigen Bestehen der Kulturkreis GmbH:**„Kulturelles Angebot der Stadt aufrechterhalten“**

Es war vor 50 Jahren eine wegweisende Entscheidung der Stadtmütter und Stadtväter, die Konstruktion einer GmbH mit einem eigenständigen Geschäftsführer und ausgelagert vom Rathausbetrieb, zu wählen. Unter Gerhard Abt hat die Kulturkreis GmbH mit Unterstützung vieler ehrenamtlicher Bürgerinnen und Bürger ein vielfältiges kulturelles Angebot für die Schwalbacherinnen und Schwalbacher geschaffen und immer weiterentwickelt.

Ein Konzept, das über die Grenzen Schwalbachs Anerkennung fand. Ein Arbeitskreis, der seitdem sich zum anderen, vom Briefmarken- über den Skat Club, von den Eisenbahnern zu den Städtepartnerschaften. Mit der damaligen Kinderschule wurde in Kooperation mit den Kindergärten Theaterveranstaltungen für die Kinder aus der Taufe gehoben. Nach dem Ableben von „Loni“ Abt und

dem Wegzug der Kinderschule ist das Kindertheater wieder in der Versenkung verschwunden. Anke Kracke hat das Kindertheater wiederbelebt und es ist heute verdienstvoll, dass sie es trotz der städtischen Etatkürzungen beibehält.

Im vergangenen Jahr 2023 erfuhr die Kulturkreis GmbH eine Kürzung von 50.000 Euro. Statt der 410.700 Euro im Jahr 2021 überwies die Stadt Schwalbach in 2023 nur 360.700 Euro. Dies ist eine Kürzung um 12,18 Prozent.

Angesichts der schwierigen finanziellen Situation wird wohl gespart werden müssen. Das musste der Verschönerungsverein im vergangenen Jahr mit dem Eichendorffweierfest, von dem sich die Kulturkreis GmbH mit seinem finanziellen Beitrag zurückzog, schmerzhaft zur Kenntnis nehmen.

Trotz aller Schwierigkeiten darf der Etat der Kulturkreis

GmbH aber im Haushalt der Stadt Schwalbach nicht übermäßig gekürzt werden. Es gilt einerseits das kulturelle Angebot der Stadt in seiner Substanz aufrechtzuerhalten und andererseits an den bewährten Strukturen festzuhalten. Dazu gehört eben auch das nicht hoch genug einzuschätzende ehrenamtliche Engagement.

Die Arbeit der Kulturkreis GmbH gibt den Schwalbacherinnen und Schwalbachern, Alt und Jung nicht nur ein kulturelles Angebot, sondern ist darüber hinaus auch für das Zusammenleben in unserer Stadt, für den gesellschaftlichen Frieden, ein ganz wichtiger Faktor. Die jetzige Politikerinnen-/Politikergeneration, ob im Magistrat oder in der Stadtverordnetenversammlung, ist gut beraten, das 50-jährige bewährte Konzept der Kulturkreis GmbH beizubehalten.

Günter Pabst, Schwalbach

Zum Kommentar „Das Milliarden-Tabu“ in der Ausgabe vom 20. Dezember:**„Versicherungsfremde Leistungen schmälern die Rente“**

Selten haben mich die Schwalbacher Spitzen mehr aufgeregt, in denen Sie die Höhe des Bundeszuschusses zur gesetzlichen Rentenversicherung beklagen. Um es vorweg und ganz deutlich zu sagen: Wenn man ganz offensichtlich wenig Ahnung vom deutschen Sozialsystem hat, sollte man besser dazu schweigen und nicht noch kurz vor Weihnachten der gesellschaftlichen Spaltung weiter Vorschub leisten, in dem man „Junge“ gegen „Alte“ aufhetzt. Die Steuerzuschüsse zur gesetzlichen Rentenversicherung und anderen Sozialversicherungen haben ihre Ursache nicht in zu geringen Beitragsätzen oder zu wenig Einzählern. Tatsächlich hat der Gesetzgeber der gesetzlichen Rentenversicherung über die Jahre in immer größerem Umfang sogenannte versicherungsfremde Leistungen aufgehaldet, anstatt sie vollumfänglich aus dem Steuersystem zu finanzieren. Zu diesen von der Allgemein-

heit als sinnvoll erachteten Sozialleistungen zählen unter anderem die abschlagsfreie Rente mit 63, die sogenannte Mütterrente und der Grundrentenzuschlag für Bezieher der Grundversicherung.

Der Bundeszuschuss für diese Leistungen zur gesetzlichen Rentenversicherung ist tatsächlich, gemessen an der Höhe des Bruttoinlandsprodukts, nicht gestiegen, sondern von circa 3,5 Prozent im Jahr 2003 auf circa 2,8 Prozent im Jahr 2022 abgesenkt worden. Und gerade hat die Ampelkoalition beschlossen, ihre Haushaltslücke für 2024 zu einem großen Anteil durch weitere Senkungen der Bundeszuschüsse zu den Sozialversicherungen zu finanzieren. Das heißt, weitere Beitragserhöhungen werden für die deutschen Angestellten kaum zu verhindern sein.

Tatsächlich beträgt der Bundeszuschuss für diese von den Volksvertretern als sinnvoll erachteten und beschlossenen So-

zialleistungen im Mittel der letzten 20 Jahre nur circa 60 Prozent der Höhe der versicherungsfremden Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung.

Das bedeutet, dass circa 40 Prozent alleine von den Beitragszahlern getragen werden – anstatt von der Allgemeinheit. Zu einem großen Anteil entziehen sich also einkommensstarke Gruppen wie Politiker, Selbstständige und Beamte – einzigartig in Europa – diesbezüglich dem Solidarprinzip.

Würden sämtliche versicherungsfremde Sozialleistungen der gesetzlichen Rentenversicherung von der Allgemeinheit, das heißt aus Steuermitteln getragen, so könnte der Beitragssatz der gesetzlichen Rentenversicherung sofort um mehrere Prozentpunkte abgesenkt werden – oder die durchschnittliche gezahlte Rente könnte wieder in Richtung des europäischen Durchschnitts gebracht werden.

Dr. Thomas Frühauf, Schwalbach

„Vorschläge an der richtigen Stelle machen“

Im Dezember 1934 wurde ich in Pirmasens geboren. Nach vier Jahren, bei Kriegausbruch 1939 musste die Stadt von der Zivilbevölkerung geräumt werden. Meine Eltern und Großeltern zogen nach Pforzheim, wo mein Großvater eine Schuhmacherei einrichtete und mein Vater bei ihm arbeitete. Am 23. Februar 1945 wurde Pforzheim von den Alliierten-Bomben zerstört und war zu 75 Prozent in Schutt und Asche gelegt. Die ganze Familie ging dann zu irgendwelchen Bekannten in der ländlichen Umgebung und suchte Hilfe. Bis dann am 8. Mai 1945 das Kriegsende verkündet wurde. Dann zogen die Eltern in einen anderen Ort, wo

mein Vater eine Schuhmacherei einrichtete. Hier wurde ich 1948 aus der Schule entlassen. Weiterführende Schulen waren nicht mehr da oder in entfernten Orten gelegen. Öffentliche Verkehrsmittel gab es so gut wie keine. Wir hatten noch nicht einmal ein Fahrrad. So arbeitete ich im väterlichen Betrieb, machte eine Lehre und mit 16 Jahren meine Gesellenprüfung.

Seit dieser Zeit bin ich zahlendes Mitglied der Sozialversicherung und zahle heute noch die Pflegeversicherung. Wer von den jungen Leuten zählt in diesem Alter in die Sozialversicherung? Was ist mit den Beamten, die 75 Prozent ihrer letzten Bezüge als Pension beziehen?

Was ist mit den Freiwillig-Versicherten, die ein Leben lang Vorteile in Anspruch nehmen und im Alter dann ins soziale Netz dürfen? Was ist mit den Politikern? Aber die bestimmen ja selbst über ihre Pfründe, die sie natürlich nicht abschaffen. Wer kontrolliert und stoppt die Ausgaben der Rentenversicherung, die gar nichts mit Altersversicherung zu tun haben?

Von den Beamten, die früher die Parlamente besetzten, war eine Änderung schon gar nicht zu erwarten. Und die heutigen Vertreter passen sich sehr schnell an. Wer hat denn dazu beigetragen, dass es den heutigen Wohlstand gibt? Mit Sicherheit nicht die Leute, die mit an die 30 Jahren eine Beschäftigung aufnehmen und dann oft Freiwillig-Versicherte werden. Nun empfehlen Sie mir etwas von dem in Jahrzehnte Erarbeiteten abzugeben. Auch zu Adenauers Zeiten waren die Ost-Flüchtlinge wichtig, die ausgebombten wurden als zweitklassig behandelt. Das erinnert mich an die Beschwerden und Beschimpfungen, die meine Mutter gegenüber mancher Behörde führen musste, deren Beamte sich nur auf Gesetze beriefen. Wenn Sie nun Vorschläge machen, dann bitte an der richtigen Stelle.

Werner Matheis, Schwalbach



Schwalbacher Spitzen

Kant im Kuhstall



Was ist das eigentlich für eine merkwürdige Form des Protestes, bei dem das ganze Volk in Geiselhaft genommen wird? Die Bauern blockieren die Autobahnen, die letzte Generation die Innenstädte, die Lokführer legen den Bahnverkehr lahm und bei Facebook schwurbeln Hunderte vom Generalstreik. Die Klimakleber haben mit der drohenden Klimakatastrophe ja zumindest noch ein Thema, das alle Menschen betrifft. Bei Bauern und Lokführern geht es aber ausschließlich um ihre eigenen speziellen Interessen. Für diese den größten Teil der Bevölkerung zu nötigen, ist falsch – ganz gleich wie berechtigt die Anliegen auch sein mögen. Selbst

wenn Landwirte und Eisenbahner in der Sache Recht haben sollten, tun sie allen anderen Unrecht. Denn an den jeweils angeprangerten Missständen können die Bürgerinnen und Bürger, die von den Protesten getroffen werden, ja auch nichts ändern.

Von daher ist es verwunderlich, dass der Staat bei der letzten Generation mit Terror-Vorwürfen, Hausdurchsuchungen und mancherorts sogar mit Präventivhaft gegen die Blockaden vorging, die Bauern jetzt aber gewähren ließ.

Öffentlicher Protest ist in einer Demokratie sehr wichtig. Doch die Freiheit endet dort, wo die des anderen beginnt. Vielleicht sollten sich auch Bauern und Lokführer gerade im Kant-Jahr daran erinnern.

Mathias Schlosser

Christina und Jörn Broda sind die ersten Ehrenamts-Lotsen

Ort für Engagement



Brigitte Wegner (links), Martin Mrosek (Mitte) und Alexander Immisch freuen sich über das ehrenamtliche Engagement von Christina und Jörn Broda.

Foto: mag

Im vergangenen Jahr absolvierten die beiden Schwalbacher Christina und Jörn Broda die Ausbildung des Landes Hessen zu Engagement-Lotsen. Bürgermeister Alexander Immisch überreichte den beiden jetzt ihre Zertifikate, wünschte ihnen für ihr neues Vorhaben viel Erfolg und dankte ihnen zugleich für ihre seit vielen Jahren kontinuierlich geleisteten ehrenamtlichen Aktivitäten.

„Das Ehrenamt ist der Kitt für den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft“, betonte Immisch und zeigte sich darüber erfreut, dass das bürgerschaftliche Engagement durch diese neue Initiative zukünftig gestärkt wird. Wie Schwalbachs Ehrenamtsbeauftragter Martin Mrosek erläuterte, ist es das Ziel des landesweiten Engagement-Lotsen-Programms, Menschen im Engagement zu beraten, begleiten, unterstützen und zu vernetzen. Er steht den Engagement-Lotsen

fachlich beratend zur Seite und begleitet ihre Aktivitäten. Auch die Leiterin des Sozial- und Jugendamtes, Brigitte Wegner, freut sich über die neue Initiative zur Vernetzung und Bündelung unterschiedlicher Projekte.

Als einen Bestandteil ihrer Ausbildung haben Christina und Jörn Broda die Idee zur Schaffung eines „Ehrenamts-Punkts“ als Ort für bürgerschaftliches Engagement in Schwalbach entwickelt. Unter dem Motto „Bündeln, stärken, wohl tun“ sollen hier Angebot und Nachfrage im ehrenamtlichen Engagement vermittelt und Aktivitäten unterschiedlicher Vereine, Organisationen, Initiativen und Arbeitskreise gebündelt werden.

Im nächsten Schritt gehe es nun darum, Mitwirkende für die Umsetzung dieser Idee zu gewinnen. Weitere Informationen gibt es beim Ehrenamtsbeauftragten Martin Mrosek per E-Mail an martin.mrosek@schwalbach.de oder unter der Telefonnummer 06196/804-192.

red

Kleinanzeigen

Wir suchen für unseren Labradoodle-Rüden (2 J.), 16 kg, eine erfahrene, liebevolle Betreuung bei gelegentlichen Anlässen (Urlaub, Termine etc.) insbesondere für 3 Wochen hessische Osterferien 2024. Gerne auch Senioren. Tel. 0160/97652307

Skischuhe Damen Head 10.5 Dream, Größe 27,0/27,5 (Gr.41) schwarz, neuwertig und kaum getragen für EUR 40,- zu verkaufen. Tel. 0151/7232337

Rudergerät „Lago“, Fa. Christopeit, für EUR 50,- an Selbstabholer abzugeben. Tel. 06196/84057

Wer will seine Rente aufbessern? Suche Hausmeister für Haus mit 6 Wohneinheiten in Schwalbach. Bitte anrufen unter Tel. 06196/9214589

Junge Familie sucht freistehendes EFH im/am Taunus mit fußläufiger U-/S-Bahn nach FFM. Je nach Lage und Sanierungsbedarf bis EUR 850.000,-. Ernsthafte Angebote an Tel. 0173/8837421

Ehepaar mit kl. Baby sucht 4-5 Zi.-Wohnung zur Miete im MTK oder Hochtaunuskreis. Beide in Festanstellung, Nichtraucher, spielen keine Instrumente, haben keine Tiere. Wir freuen uns über Angebote, gerne per Mail, an familie.ba@outlook.de

Vorfall in der Berliner Straße

Mazda zerkratzt

● In der Nacht zum Dienstag vergangener Woche wurde in der Berliner Straße ein Pkw mutwillig zerkratzt.

Der Geschädigte hatte seinen Mazda am Montag um 20 Uhr abgestellt und diesen am Dienstag um 8.40 Uhr beschädigt vorgefunden. Unbekannte hatten eine Fahrzeugseite zerkratzt und einen Schaden in Höhe von mindestens 1.000 Euro verursacht. Hinweise erbittet die Eschborner Polizei unter der Telefonnummer 06196/2073-0.

pol

Goldankauf in unserem Ladengeschäft

Wir kaufen Alt- und Bruchgold (EUR 60,-/g), Silber, Kupfer und Zinn, Schmuck, Goldbarren und -münzen, Uhren, Porzellan, Modeschmuck, Antiquitäten, Pelze, Ledertaschen und Kristalle.

Galerie Dubai
Schulstraße 1a, Schwalbach
Tel. 0 61 96 / 402 13 28

Nottelefon Sucht

0180 / 365 24 07*

* Festnetzpreis 9 ct / min.
Mobilfunkpreise maximal 42 ct / min.

Selbsthilfegruppen in Schwalbach:

- Gemeinschaft „Aktiv“ montags, 19 Uhr
- Gemeinschaft „Taunusburg“ freitags, 19 Uhr

alle Treffen in der ags-Suchthilfegruppe, Pfingstbrunnenstr. 3, 65824 Schwalbach

GUTTEMLER
...SELBSTHILFE UND MEHR

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
0 39 44 - 3 61 60
www.wm-aw.de Fa.

1950er Jahre: „Geburt“ der KI ...

Können Maschinen auch intelligentes Verhalten zeigen?

A Proposal for the SHAW-WORTH HUMAN RESEARCH PROJECT ON ARTIFICIAL INTELLIGENCE

We propose that a 2 month, 10 man study of artificial intelligence be carried out during the summer of 1950 at the Massachusetts Institute of Technology. The study is to proceed on the basis of the conviction that every aspect of learning or any other feature of intelligence can in principle be so precisely described that a machine can be made to simulate it. An attempt will be made to find how to make machines use language, learn, abstract and conceptualize, solve kinds of problems now reserved for humans, and improve themselves. We think that a significant advance can be made in one or more of these problems if a carefully selected group of scientists work on it together for a summer.



Prof. Kristian Kersting hielt am Sonntag beim Neujahrsempfang der Stadt einen Vortrag zum Thema künstliche Intelligenz, über den anschließend noch viel geredet wurde.

Foto: Bär

Gut besuchter Neujahrsempfang im Bürgerhaus – Keine Angst vor künstlicher Intelligenz

„Herausforderungen in 2024“

● Kaum ein Platz blieb am Sonntag beim Neujahrsempfang der Stadt im Bürgerhaus leer. Bürgermeister Alexander Immisch blickte auf die anstehenden Projekte im Jahr 2024, Prof. Kristian Kersting referierte über künstliche Intelligenz und zum Abschluss gab es das große Händeschütteln im Foyer des Bürgerhauses.

Schwalbach steht nach den Worten des Bürgermeisters 2024 vor „weiteren Herausforderungen, die Gegenstand der bekannten öffentlichen Debatten sind“. Alexander Immisch nannte die Energiekosten, den Klimawandel, die Migration und die Digitalisierung.

Die Stadt habe sich für das Jahr einiges vorgenommen. So soll mit der Planung für das neue Feuerwehrhaus begon-

nen werden und auch der Neubau eines weiteren Schulkinderhauses an der Geschwister Scholl-Schule soll in Angriff genommen werden. Außerdem soll ein Planungsbüro damit beginnen, das „ersehnte Stadtentwicklungskonzept“ zu entwickeln. Im Sozialbereich nannte es der Bürgermeister eine „wesentliche Aufgabe“, anerkannte Flüchtlinge in Schwalbach unterzubringen, die nun nach und nach aus den Gemeinschaftsunterkünften ausziehen müssen.

Nach dem Bürgermeister hielt Professor Kristian Kersting von der Technischen Universität Darmstadt den Festvortrag zum Thema künstliche Intelligenz (KI). Sehr anschaulich erläuterte er, was KI überhaupt ist und wie die Entwicklung der Computer und der Software seit den 50er Jahren vorangeschritten ist. Er versuchte auch, seinen Zuhö-

rerinnen und Zuhörern Ängste vor der neuen Technik zu nehmen, in dem er betonte, dass es ja immer Menschen sein werden, die hinter den Systemen stehen.

An anschaulichen Beispielen zeigte er, was künstliche Intelligenz kann und was nicht. Für Heiterkeit im Saal sorgten Anekdoten wie die von der KI-gestützten Recherche über hessische Spezialitäten, bei der ChatGPT empfahl, die Grüne Soße in den Apfelwein zu schütten.

Kerstings Vortrag sorgte beim anschließenden Empfang im Foyer für viel Gesprächsstoff. Aber die Vertreter von Stadt, Politik, Vereinen und viele Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit auch, um sich gegenseitig ein gutes neues Jahr zu wünschen, über die Krisen des Jahres 2023 zu schimpfen und zu hoffen, dass 2024 besser wird.

MS

www.schwalbacher-zeitung.de

Die
Schwalbacher Zeitung

für jeden Tag



Straßenschild geändert. Des zentrale Fuß- und Radweg der Limesstadt hat ein neues Straßenschild mit der Aufschrift „Mittelweg“. Vor wenigen Jahren wurde der Weg zu Ehren des Architekten der Limesstadt „Hans-Bernhard-Reichow-Weg“ genannt. Dieser sperrige Name ging nicht einfach über die Lippen und war auch wegen der fragwürdigen Biografie des Architekten weniger beliebt. Die Änderung hin zurück zum ursprünglichen Namen wurde Mitte 2023 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Für die Julius-Brecht-Straße und den Rudolf-Dietz-Weg, die ebenfalls umbenannt werden sollen, gibt es noch keine konkreten Beschüsse über die neuen Namen.

Foto: te



Der Kabarettist Peter Grohmann stellt im Rahmen der Finissage der Ausstellung „Mein Name ist Mensch - 75 Jahre Menschenrechte“ sein neues Programm vor. Foto: Die Anstifter

Finissage der Ausstellung „Mein Name ist Mensch“ mit dem Kabarettisten Peter Grohmann

Kabarett zum Abschluss

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (CJZ) lädt am Dienstag, 23. Januar, um 19.30 Uhr zur Finissage der Ausstellung „Mein Name ist Mensch - 75 Jahre Menschenrechte“ in Raum 1 im Bürgerhaus ein. Der Stuttgarter Kabarettist und Gründer der Gruppe „AnStifter“, Peter Grohmann, stellt sein neues Programm vor.

Die Ausstellung, die Peter Grohmann anlässlich des Jubiläums „75 Jahre Menschenrechte“ mit 30 visuellen Interpretationen

des Grafikers Jochen Stankowski aus Dresden konzipiert hat, ist ab 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet zehn Euro. Karten gibt es per E-Mail an cjz.mtk@gmx.de oder an der Abendkasse.

Heute sucht Peter Grohmann zwischen schwarzen Afghanen und roten Socken, Wunderheilmitteln und Querdenkern nach dem Körnchen Wahrheit in den „Fake News“ und warnt vor rechten Wegen. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge treibt er seine Späße und nimmt sich mitsamt dem Publikum auf die Schippe.

Der Kabarettist mit der „Schnodderschnauze“ ist gemein, mitunter spitzbübisch-spitzfindig, singt und lacht und dichtet und improvisiert und wäre viel lieber gefährlich nah am Weltverändern. „Das braucht noch mehr Zeit als der Klimawandel“, sagt er. Der Auftritt verspricht aktuelles, engagiertes politisches Kabarett, das den Zeitgeist gegen den Strich bürstet.

Peter Grohmann ist Mitbegründer des Stuttgarter Theaterhauses und vieler zivilgesellschaftlicher Projekte wie der „AnStifter“ und ist auch Autor der „taz“. red

Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbstgestalten kann, ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle. (H. Hesse)

In dankbarer Erinnerung verabschieden wir uns von unserer liebevollen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Ursula (Anni) Schraub

geb. Kliem

* 15.05.1931 † 18.12.2023

Dr. Joachim Schraub und Claudia Schraub
Ursula Hille-Oehmen, geb. Schraub und Dr. Franz Oehmen
Lydia Bambuch, geb. Schraub und Peter Bambuch
Gerlinde Ulbrich, geb. Schraub und Klaus Dieter Ulbrich
Constantin Schraub und Bianca Schraub
Enkel und Urenkel

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 02. Februar 2024 um 11.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Schwalbach am Taunus statt.

Wir vermissen dich sehr!

Andreas Müller

1964 - 2023

Herrlichen Dank

an alle, die mit uns Abschied nahmen und ihr Mitgefühl und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Ute Müller & Thomas mit Familie

Schwalbach am Taunus, im Dezember 2023



Hildegard Seyfarth

geb. Flach

* 29. April 1952
† 12. Dezember 2023

Schwalbach am Taunus,
im Januar 2024

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren.
Es ist wohlthuend, so viel Anteilnahme zu finden.

DANKE

für eine stumme Umarmung,
für tröstende Worte, gesprochen oder geschrieben,
für einen Händedruck,
für Blumen, Kränze und Geldspenden,
für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft.

Besonderen Dank an das mobile Palliativteam des Markus-Krankenhaus, der Diakonie-Station Eschborn/Schwalbach und Herrn Pfarrer Schäfer sowie dem Bestattungshaus Grieger für die sehr persönlich gestaltete Trauerfeier.

Im Namen aller Angehörigen

Wolfgang und Christoph Seyfarth sowie
Hannah Frosch mit Familien
Marianne Krebel-Steitz mit Familie

Gegangen bist Du aus unserer Mitte,
aber nicht aus unserem Herzen.



Agnes Wöllenstein

geb. Reineke

* 28.07.1934 † 25.12.2023

Wir verabschieden uns und danken dir
für Deine Liebe, die du uns gegeben hast.

Ute und Franz
und Anverwandte

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 29. Januar 2024 um 13.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Schwalbach am Taunus statt.



Man sieht die Sonne langsam untergehen
und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel wird.
(Frank Kafka)

Wir nehmen Abschied von meinem geliebten Ehemann,
unserem Papa, Schwiegervater, Opa und Onkel

Jürgen Schulte-Mäter

* 19.07.1937 † 05.01.2024

Trudel Schulte-Mäter
Angela und Tobias mit Finn und Lucie
Oliver und Corinna mit Sonja
Anne, Jan, Katrin

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 25. Januar 2024 um 14.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Schwalbach am Taunus statt.

Anstelle freundlich zugedachter Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende an die Stiftung „Hospital zum Heiligen Geist“

Betreff: Schulte-Mäter für Hohenwald (IBAN DE33 5005 0201 0200 4639 18)

Kondolenzadresse: Bestattungshaus Grieger, Marktplatz 43, 65824 Schwalbach am Taunus

Bestattungshaus Grieger

- Abholung Tag und Nacht
- Erledigung aller Formalitäten
- Eigene Sarg- und Urnenausstellung
- Bestattungsvorsorge

Marktplatz 43 (direkt am Busbahnhof),
65824 Schwalbach

www.bestattungshaus-grieger.de
info@bestattungshaus-grieger.de



24 Stunden erreichbar unter Telefon: 06196 / 95 2345-0



Carsten Pauly

„Diskrete Beratung
und persönliche
Betreuung stehen
an erster Stelle.“

24h Bereitschaft

Reichmann

BESTATTUNGS-MEISTERBETRIEB

Seit Generationen an Ihrer Seite

Fachbetrieb für Bestattungsdienste:
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Natur- und Alternativbestattungen
Erledigungen aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge / Treuhand

Westring 67 · Schwalbach a. Ts.
info@reichmann24.de · www.reichmann24.de

Tel.: 06196/1446



W. STEFFENS
& SOHN
Grabsteine

KRONTHALER STRASSE 53
61462 KÖNIGSTEIN-MAMMOLSHAIN

Unsere Rufnummern:
TELEFON 061 73 / 94 09 90 · TELEFAX 061 73 / 94 09 91

Geburtstag, Jubiläum, Hochzeit, Todesfall

... mit einer Familien-
anzeige informieren
Sie alle Schwalbacher
schnell und preiswert
und vergessen mit
Sicherheit niemanden.

Anzeigenannahme
Tel. 06196 / 84 80 80
**Schwalbacher
zeitung**

Anzeigensondervöffentlichung der Fraktion Bündnis90/Die Grünen Schwalbach



Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Fraktion Bündnis90/Die Grünen in Schwalbach, Thomas Nordmeyer. Foto: B90/Die Grünen

Sehr geehrter Herr Stadtverordneter, sehr geehrte Damen und Herren,

zum Jahresende blicken wir traditionell zurück auf die wichtigsten Themen des Jahres und auf die Pläne für das nächste Jahr.

Beim Haushaltsplan 2024 geht es wieder darum, wie wir mit den uns anvertrauten Geldern wirtschaften wollen und um es gleich noch einmal zu betonen: Es ist nicht unser Geld, nicht das Geld des Bürgermeisters oder des Kämmers, das hier verteilt wird, sondern es sind hart erarbeitete Steuern, die wir verantwortungsvoll, zielgerichtet und effizient einsetzen müssen für all das, was Einzelne nicht leisten können: Dienstleistungen für unsere Stadtgesellschaft zeitgemäß zu organisieren, Umweltschutz voranzubringen und die Schwächeren in unserer Gemeinschaft wirksam zu unterstützen. Bei all dem ist es mit dem Einstellen von Zahlen in Haushaltspläne aber nicht getan. Und damit komme ich zum Wesentlichen unserer Kritik. Die schönen Zahlenkolonnen und die fantasievollen Beschreibungen täuschen auch in diesem Jahr Aktivität vor, wo seit Jahren nur Stillstand herrscht und blamablen Nichtstun offen benannt werden muss. Zum Beispiel beim Wohnungsbau.

Bezahlbaren Wohnraum schaffen

„Wohnraum schaffen“ ist das ewige Mantra der SPD, egal ob in Deutschland, Hessen oder in Schwalbach. Zu mindest in Schwalbach muss man aber sagen: Das läuft nicht gut. Alle städtischen Projekte liegen brach. Hier die wichtigsten:

Das städtische Bestandsgebäude „Am Erlenborn 2“ soll und muss saniert und energetisch auf den neuesten Stand gebracht werden. Vier von neun Wohnungen stehen dort seit Jahren leer. Bestehende Konzepte sind inzwischen hinfällig.

Der von Ihnen beschlossene Neubau nebrndan hat sich gerade erledigt, weil Sie das Grundstück für ein provisorisches Schulkinderhaus benötigen. Unseren Vorschlag, dort gleich ein solides Schulkinderhaus mit Mensa zu errichten, haben Sie ausgeschlagen.

Auf das zu beplanende Moos-Gelände wollen Sie eine Burg bauen. Auf bezahlbaren Wohnraum auf der verbleibenden Fläche wollen Sie sich nicht festlegen.

Ihr Vorhaben, das Parkhaus

„Mutter Krauss“ zum Wohnhaus zu machen, haben sie gerade eingestampft.

Auf den 19.000 Quadratmeter im Baugebiet „Am Flachsacker“ könnte neuer Wohnraum entstehen. Aber der Bebauungsplan liegt seit über sechs Jahren unbearbeitet im Rathaus.

Wenn derzeit irgendwo in Schwalbach Wohnraum entsteht, dann sind es teure Eigentumswohnungen, die städtebaulich ambitionlos und einzelne Baulücken schließen. Gut zu sehen ist das bei der ehemaligen Tankstelle

in der Friedrich-Ebert-Straße und auf dem Gelände der ehemaligen Metzgerei Neuhaus in der Schulstraße. Riesige unansehnliche Klötze und 100 Prozent Versiegelung inklusive Steingärten. Wie kann der Magistrat sowas nur genehmigen?

Kinderbetreuung muss verlässlich sein

Können wir dauerhaft für eine verlässliche Betreuung in unseren Kindergärten und Kinderkrippen sorgen – das steht für

Geld dafür bereitgestellt. Über 10 Jahre später gibt es sie immer noch nicht. Und das, obwohl der Strom vom Dach für den Betrieb des Bades optimal genutzt werden könnte. Auch die lange beschlossene Solaranlage auf dem Bürgerhaus lässt seit über drei Jahren auf sich warten. Zusätzlich gibt es eine Reihe weiterer städtischer Dächer, die – mit Solaranlagen belegt – günstigen Strom liefern könnten. Während die Solaranlagen auf den Schwalbacher Privathäusern in 2023 enorm gewachsen sind, hat die Stadt nicht ein einziges Panel installiert. Das Budget ist da, aber allein: Es fehlt der Wille.

Wir Grüne hätten gerne in weitere nachhaltige Solaranlagen investiert und dafür 500.000 Euro in den Haushalt eingestellt. Denn Solarstrom ist, wie gesagt, nicht nur klimafreundlich, sondern auch schnell wirtschaftlich, wenn man ihn selbst verbraucht. Sie, meine Damen und Herren von CDU und SPD haben das erneut abgelehnt – Ihre Stimmen gegen Klimaschutz.

Als Grund für die Verzögerung beim Bau der beschlossenen Anlagen nennt der Bürgermeister seine immer wieder misslungenen Versuche, Fördergelder für die Anlagen zu erhalten. Wir haben es hier mit einem ausgeprägten Fall von Subventionitis zu tun. Denn einerseits finanzieren sich diese Solaranlagen über die Einsparungen in wenigen Jahren von selbst. Andererseits fließen auch in das Stellen und Prüfen von Förderanträgen nicht unerhebliche Aufwände und das Ganze nur, um die Steuergelder letztendlich aus einem anderen Topf zu erhalten.

Rede des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Bündnis90/Die Grünen Schwalbach Thomas Nordmeyer zum Haushalt 2024

„Der kleinste gemeinsame Nenner der Koalition ist der allgemeine Stillstand“

viele Eltern zu Recht im Vordergrund, wenn es um städtische Dienstleistungen und Angebote geht. Und wir waren doch zu Recht immer so stolz darauf. Und nun steht die Schulkinderbetreuung an der Geschwister-Scholl-Schule schon seit Monaten auf der Kippe, weil sich der Bürgermeister nicht rechtzeitig um eine Verlängerung des Pachtvertrages für die „Moosburg“, also das Schulkinderhaus auf dem Betriebsgelände der Firma Moos gekümmert hat. Die Konsequenz aus einer Stilllegung wäre, dass 80 Kinder auf andere Einrichtungen verteilt werden müssten. Diese aufreibende Konstellation gilt es natürlich möglichst zu vermeiden. In jedem Fall hat sich die Stadt völlig unnötig in die Abhängigkeit des Investors begeben, der am Kauf des Grundstücks interessiert ist.

Wir sehen, dass es gar nicht immer nur um zusätzliches Geld gehen muss, damit soziale Einrichtungen funktionieren. Vorausschauende Politik ist ebenso wichtig, denn daran hat es hier vor allem gefehlt. Eltern und Erziehungspersonal erwarten zu Recht, dass solche Versäumnisse vermieden werden, weil sie schlimmstenfalls zu ihren Lasten und zu Lasten der Kinder gehen.

Städtische Solaranlagen: Fehlanzeige

Im September vor zehn Jahren haben wir unser schönes Naturbad eröffnet. Eigentlich wäre das eine Feier wert gewesen, die Bürgerinnen und Bürger haben ja lange darauf gewartet. Wäre es damals nach der SPD gegangen, hätten wir gar kein Schwimmbad mehr in Schwalbach. Lange mussten wir dafür kämpfen, dass ein Schwimmbad für alle und nicht Einfamilienhäuser für wenige dort entsteht.

Im Jahr der Eröffnung hatte das Parlament auf unsere Initiative Solaranlagen für die Dächer des Bades beschlossen und auch

Ich möchte an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, dass Klimaschutz kein Thema ist, das sich durch Abwarten erledigt. Es muss dringend angegangen werden.

Wir haben ebenso mit großer Mehrheit beschlossen, eine Wärmeplanung zu erstellen. Aber auch diese dringende Aufgabe liegt seit über einem Jahr unerledigt im Büro des Bürgermeisters. Dabei brauchen wir den Plan dringend. Die Fernwärme für 3.500 Haushalte wird wegen der Rechenzentren am Kronberger Hang neu geordnet, das Netz wird wachsen, weitere Bereiche in der Stadt werden zukünftig dazu kommen. Wer in den nächsten Jahren seine Heizung erneuert, muss wissen, ob er mit Fernwärme rechnen kann, sonst investiert er vielleicht langfristig in die falsche Technologie. Greifbar wurde das während der Diskussion um den geplanten Neubau der Kita Pankratius: Während noch laut über den besten Platz für eine Wärmepumpe nachgedacht wurde, wurde klar, dass das Gelände leicht an das Fernwärmenetz angeschlossen werden kann und man dadurch keinen lokalen Wärmeezeuger für das Gebäude benötigen wird.

An den Klimawandel anpassen

Wir müssen uns dringend mit den Folgen des bereits voranschreitenden Klimawandels befassen. Niederschlagsereignisse, wie das, das am 16. August viele Schwalbacher Keller unter Wasser gesetzt hat, werden uns zukünftig häufiger treffen, ebenso wie lange, trockene Hitzewellen

schutz, Energiewende und die Erhaltung der Lebensqualität im fortschreitenden Klimawandel erfordern aktives Handeln.

Fernwärme muss günstiger werden

Reden wir über Fernwärme: Das Spiel des Betreibers mit seinen Kunden kennen wir seit Jahren. Der nutzt sein Monopol, um sich über seltsame Preisformeln die Taschen zu füllen. In den Abrechnungsjahren 2021 und 2022 hat der unrealistisch hohe Börsen-Anteil der Preisformel zu einer Vervielfachung der Fernwärmepreise geführt. Mit dem eingenommenen Geld hat die „E.ON“ Rekordgewinne erzielt – unter anderem auf Kosten der Schwalbacher Fernwärmekundinnen und -kunden. Grund genug, den Betreiber für seine Vertragsverletzung klar und formal abzumahnern, wie es der Pachtvertrag für das Kraftwerksgrundstück vorsieht. Das hätte schnell und ohne Verzögerung im Januar erfolgen müssen. Aber unseren entsprechenden Antrag hat die Koalition mit ihrer Mehrheit abgelehnt. Über ein halbes Jahr haben Sie dann in dieser Sache nichts unternommen. Die schließlich verspätete Abmahnung erst in diesem Sommer kann uns alle noch teuer zu stehen kommen.

Und wie kommt man im Rathaus eigentlich auf die Idee, eindeutig überhöhte Rechnungen auf den Cent genau zu bezahlen? Wieso unterstützen CDU und SPD auch noch im Parlament eine so liederliche Kassenführung? Wir bleiben

endlich umdenken, die Zeit drängt, die Zukunft der Fernwärme wird gerade gestaltet und wir sind immer noch nur Zuschauer.

Feuerwehrstandort: Der bessere ist auch der günstigere

Direkt am Naherholungsgebiet Eichendorffweiher, eingegrenzt zwischen zwei Wohngebieten, hinter dem Wohngebiet an der Berliner Straße will die Koalition für am Ende wohl 40 Millionen Euro den dort vorhandenen Bauhof abreißen und ihn zusammen mit einer neuen Feuerwache als Doppelstandort neu bauen. Das ist kein guter Plan und dass man überhaupt darüber reden muss, liegt an der – wie man heute weiß – lückenhaften Standortsuche und der daraus resultierenden Fehlplanung. Wir brauchen keinen neuen Bauhof, wir brauchen nur eine neue Feuerwache und der deutlich bessere Standort ist nun mal das städtische Grundstück an der Lauenburger Straße.

Dass hier, gut zugänglich an der Sodener Straße gelegen, ein städtisches Grundstück zur Verfügung steht, wurde den Stadtverordneten überhaupt erst jetzt im Rahmen der Haushaltsberatungen 2024 mitgeteilt. Das ist ärglich, aber noch ist es für ein Umdenken nicht zu spät. Wir können eine Fehlplanung und dauerhaften Ärger um den ungünstigen Doppelstandort am Eichendorffweiher vermeiden, wir können immer noch eine Menge Geld sparen und wir können dafür sorgen, dass die Feuerwehr den besten verfügbaren Platz bekommt.

Ein guter Haushaltsplan hat kein Defizit

Zurück zum Haushalt 2024. Wir reden heute über den Haushaltsplan für 2024, der Ausgaben von 67 Millionen Euro vorsieht. Wie in den letzten Jahren haben Sie keinen Plan, wie Sie diese Ausgaben mit entsprechenden Einnahmen finanzieren wollen, acht Millionen fehlen. Sie hoffen auf höhere Steuereinnahmen oder geringere Ausgaben. Was aber bleibt ist, dass die Planung ungenau und damit schwer nachvollziehbar ist.

Das im Haushaltsplan abgedruckte Ergebnis aus dem Jahr 2022 zeigt, genau wie das der Jahre davor, wie groß diese Ungenauigkeit ist. Sie hatten 2022 mit einem Defizit von 11 Mio. gerechnet, aber das Jahr mit einem Plus von 4 Millionen abgeschlossen, eine Abweichung von einem Viertel des Gesamthaushalts. Plastisch wird das bei der Position „Instandhaltung von Gebäuden und Außenanlagen“, wo die Differenz 3 Millionen beträgt, bei einer geplanten Summe von 11 Millionen Euro. Ihr Plan lag auch hier 25% daneben. Aus vergangenen Abschlüssen wissen wir, dass gleichzeitig ein Milionenbetrag für „Unterlassene Instandhaltung“ zurückgestellt wurde. Es werden also regelmäßig Beträge für Maßnahmen geplant, die dann nicht durchgeführt werden. Das sind keine Einsparungen, das ist schlechte Planung. Unwirtschaftliches Handeln geht dadurch im Rauschen der Fehlplanung unter. Wir alle sind faktisch im Blindflug unterwegs.

In den nächsten Jahren werden große Gewerbesteuerermessen wegfallen. Neben Samsung und Ellen Wille werden uns weitere große Steuerzahler verlassen. Die Neuanweisung der Rechenzentren wird das nicht kompensieren. Bei zurückgehenden Einnahmen müssen wir also dringend genauer wissen, wo die städtischen Kosten genau liegen, wo sie vertretbar sind, wo sie zu hoch sind, um die

Klimaschutz - mit Reden ist es nicht getan

Zu Beginn der Legislaturperiode haben sie dem Ausschuss für „Bau, Verkehr und Umwelt“ ein „Klimaschutz“ angehängt, so dass er jetzt BVUK heißt. Wenn man mal Bilanz zieht, wie viel „K“ – wie Klimaschutz – dort wirklich passiert, ist das ernüchternd.

Zukunftsiniciativen für den Klimaschutz bleiben bei Ihnen einfach liegen. Seit über einem Jahr liegt ein Beschluss vor, dass die Stadt Parkplätze für Carsharing bereitstellen soll – gegen Gebühr – diese absurde Ergänzung der Koalition muss hier nochmal erwähnt werden. Auch gibt es eine Liste von Schwalbacherinnen und Schwalbachern, die sich gerne ein Elektroauto teilen würden und mit der Solarinvest ein Unternehmen, das in Kelkheim bereits Carsharing betreibt und gerne ein erstes Fahrzeug in Schwalbach bereitstellen würde. Alles liegt bereit, es könnte sofort losgehen. Aber seit zwölf Monaten liegt die Anfrage der Solarinvest unbearbeitet beim Ersten Stadtrat.

Selbst die niedrig hängenden Früchte des Klimaschutzes werden bei uns nicht gepflückt. Machen wir weiter beim Thema Klimaschutz: Dass es ein Klimaschutzkonzept für Schwalbach geben soll, hat dieses Haus vor vier Jahren mit großer Mehrheit beschlossen. Man hätte nun eigentlich damit rechnen dürfen, dass es seit langem vorliegt. Trotzdem warten wir noch immer darauf und erfahren, dass der Bürgermeister Anfang dieses Jahres einen Klimaschutzmanager eingestellt hat, der sich kurz nach der Einstellung krank gemeldet hat und seitdem fehlt.

im Sommer. Als Stadt müssen wir uns und unsere Bürgerinnen und Bürger dafür rüsten.

Immerhin hat das Parlament auf unser Drängen hin jetzt eine Zisternensatzung verabschiedet. Das dort geforderte Retentionsvolumen wird die Überflutungen etwas abbildern. Aber damit außerdem Trinkwasser eingespart werden kann, um die austrocknenden Quellgebiete zu schonen, sollte zusätzlich das Zisternensystem mindestens für die Toilettenspülung genutzt werden. Eine verbindliche Regelung hierzu hat die Koalition abgelehnt, obwohl das bei Neubauten und Kernsanierungen sicher kein Problem gewesen wäre. Wir sollten dennoch dafür werben und müssen diejenigen unterstützen, die hier im Interesse der Allgemeinheit mehr tun wollen.

Die meisten Vorschläge meiner Fraktion wurden aber leider wahlweise abgelehnt, entkernt oder Ende nicht umgesetzt. Drei Beispiele:

Seit Jahren sollten städtische Steingärten entsiegelt und bepflanzt werden, um für Kühlung zu sorgen. Nichts ist passiert.

Öffentliche Trinkbrunnen wurden zunächst abgelehnt, dann dankenswerterweise übers Jugendparlament erneut eingebracht und beschlossen. Aber erachtet wurde kein einziger.

Um überflutete Keller wie am 16. August zu vermeiden, müssten dringend die Schäden und Ursachen benannt und wirksame Einzelmaßnahmen definiert werden. Aus unserem entsprechenden Antrag wurde die Bestandsaufnahme gestrichen. Die im BVUK vertretene Position der Koalition war: Überflutungen passieren eben und die Leute müssen sich schon selber kümmern. Das ist ganz sicher zu wenig.

Grundsätzlich sollten wir hier im Haus dringend davon wegkommen, dass über Umweltschutz nur geredet wird, aber konkrete Handlungsansätze abgewürgt werden. Klima-

jedenfalls dabei, auch für die Jahresabrechnung 2022: Kein ordentlicher Kaufmann bezahlt eine offensichtlich überhöhte Forderung und das muss auch für die Stadtverwaltung gelten. Selbstverständlich dürfen überhöhte Fernwärmerechnungen nicht in voller Höhe bezahlt werden. Viele Fernwärmekundinnen und Kunden stellen sich hier mutig dem Energie-Konzern entgegen. Die Stadt muss hier an ihrer Seite stehen und darf nicht gleich einknicken.

Blicken wir auf die Zukunft: Durch die Anbindung der Rechenzentren wird die zu verteilende Wärme zukünftig aus den Rechenzentren am Kronberger Hang kommen, statt wie bisher aus dem Verbrennen von Gas. Das wird einhergehen mit einer Umstellung und Erweiterung des Netzes und hier liegt auch beträchtliches Potenzial für günstigere Fernwärmepreise. Ob die Preise aber wirklich sinken, hängt auch davon ab, wie das Netz ausgestaltet wird, welche Temperaturen beispielsweise in den Leitungen fließen.

Wir wissen, das RZ-Betreiber und die Süwag schon am neuen Netz arbeiten. Genau jetzt werden die Pläne gemacht, die die Fernwärmepreise für die nächsten 20 bis 30 Jahre bestimmen werden. Natürlich werden die Wirtschaftsunternehmen dabei vor allem ihre eigenen Interessen verfolgen, die sich für sie vor allem in Euro messen. Und die Stadt sitzt weiter am Katzenstisch und hat wenig Einfluss. Dabei müssten wir dringend die Weichen für ein kommunales Fernwärmenetz stellen. Die Stadt darf hier nicht nur Beobachter sein, sie muss hier aktiv gestalten.

Wir sollten die Fernwärme als Joint Venture im Rahmen der Stadtwerke gemeinsam mit der Süwag betreiben. Das machen wir mit der Wasserversorgung seit vielen Jahren zu aller Zufriedenheit und sehr erfolgreich. CDU und SPD sollten hier

richtigen Maßnahmen ergreifen zu können.

Auf der anderen Seite ist es wichtig, dass wir das städtische Barvermögen realistisch einschätzen. Für 2024 stehen da Rückstellungen von 18 Mio., also Geld, das für bereits geplante Ausgaben beiseite gelegt wird, und Rücklagen von knapp 94 Mio., Geld, für das noch keine Bestimmung vorgesehen ist. Wir sollten es für Zukunftsinvestitionen nutzen:

- Genügend Kapital, das Moos-Gelände zu kaufen und zu entwickeln, steht zur Verfügung. Wir könnten den Bereich im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger gestalten, mit bezahlbaren Wohnungen und vielleicht einem Mehrgenerationenhaus.
- Wir könnten die Fernwärmeversorgung in unsere Stadtwerke übernehmen und dadurch mehr Transparenz und Kontrolle über die Preise erhalten.
- Und wir müssen dringend dafür sorgen, dass Umweltschutz und Klimaschutz in der Stadtpolitik den angemessenen Stellenwert erhält, nicht nur in Worten, sondern auch im konkreten Handeln.

Als CDU und SPD vor zwei Jahren die millionenschwere Stelle des Ersten Stadtrats geschaffen und Herrn Milikowitsch zum Kämmerer gemacht haben, war das mit dem Versprechen einer verlässlichen und nachhaltigen Haushaltsführung verbunden. Heute muss ich sagen: Da ist noch viel Luft nach oben.

Vor allem vor dem Hintergrund des geplanten Defizits ist es unbegreiflich, dass Sie 2024 einen weiteren Versorgungsposten schaffen wollen. Ein Compliance-Officer soll in oberster Tarifgruppe für jährlich 180.000 Euro die Einhaltung der wirtschaftlichen Verhaltensregeln der Rathausbeschäftigten überwachen. Eine Aufgabe, die grundsätzlich jeder und jede im Rathaus hat. Dafür muss niemand extra für teures Geld eingestellt werden.

Abschlussbemerkungen

Wir sind nicht zufrieden mit der Politik der Koalition, den falschen Weichenstellungen und der Tatsache, dass der kleinste gemeinsame Nenner unserer Stadtergierung offenbar der allgemeine Stillstand ist.

Darüber muss gestritten werden und wem das Wohl unserer Stadt am Herzen liegt, der kann einer Auseinandersetzung an dieser Stelle nicht ausweichen. Die Mehrheit im Parlament zu haben, ist allein noch kein ausreichendes Argument. Soviel ist aber klar: Unsere Kritik ist konstruktiv und kein Selbstzweck. Wir werden weitere Vorschläge machen, wie wir unsere Stadt gemeinsam besser voranbringen können und erwarten, dass diese Vorschläge ernst genommen werden. Die Eckpunkte des diesjährigen Haushalts dürfen nicht das letzte Wort sein. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass wir mit den Möglichkeiten, die wir haben, den Schwalbacherinnen und Schwalbachern das beste Angebot machen.

In diesem Sinne bedanke mich auch im Namen meiner Fraktion bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Magistratsrätinnen und Magistratsräten und allen Stadtverordneten für Ihre engagierte Arbeit und wünsche Ihnen einen guten Jahresabschluss und erholsame Feiertage.

(Anmerkung der Redaktion: Die Rede wurde am 23. November 2023 gehalten.)

Tolle „MachMINT Experimente“ an der Kinderzeit-Schule

Wie kann eine Kugel bergauf rollen?

● 20 spannende Exponate der Carls-Stiftung zum Thema „MachMINT – Experimente für Grundschüler“ zogen die Schülerinnen und Schüler der Schwalbacher Kinderzeit-Schule in ihren Bann.

In der Ausstellung zum aktiven Mitmachen haben die Kinder im Dezember und auch noch in den Winterferien fas-

zinierende Alltags-Phänomene aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik erkundet und erforscht. Alle, die schon beim Aufbau helfen durften, wären am liebsten direkt geblieben, so begeistert waren sie. Wie kann eine Kugel bergauf rollen? Wie kann eine Blumenvase singen? Es gab so viel zu entdecken und bestaunen.

red



Bei diesem „MachMINT Experiment“ mussten die beiden Kinderzeit-Grundschüler den langsamsten Weg finden. Foto: Kinderzeit-Schule

Anfängerkurse an der Schwalbacher Sonnenfaus-Akademie

Kung Fu für Kinder und Erwachsene

● Nach den Winterferien haben die neuen Anfängerkurse für das Kung-Fu-Training der Sonnenfaus-Akademie in Schwalbach begonnen.

Neben dem traditionellen Kung Fu für Erwachsene gibt es auch das Kinder-Kung-Fu „Kleine Drachen“. Die speziellen Kung-Fu-Übungen sollen Konzentrationsfähigkeit, Kreativität, Lernbereitschaft und ein positives soziales Verhalten fördern. Unruhe und Aggression sollen abgebaut, Höflichkeit,

Disziplin und Verantwortungsbewusstsein gefördert werden. Die motorischen Fähigkeiten sowie Kondition und Beweglichkeit werden nach Angaben der Kung-Fu-Schule verbessert. Durch den Selbstverteidigungsaspekt werde das Selbstbewusstsein gesteigert und die damit zusammenhängende Gelassenheit, mit Konflikten und Gewalt besser umzugehen.

Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 0172/5277335 oder unter sonnenfaus.de im Internet.

red

Die TGS-Geschäftsführerin feierte ihren 60. Geburtstag

Frisch, fit, fröhlich und auch frei

● Die Geschäftsführerin der Turngemeinde (TG) Schwalbach, Christine Pasqual, feierte am Sonntag ihren 60. Geburtstag.



Christine Pasqual repräsentiert die vier „F“ der TGS: frisch, fit, fröhlich und frei. Seit einem Jahrzehnt ist sie die freundliche Auskunft gebende Stimme am Telefon und engagierte Managerin im Geschäftszimmer für die Vereinsverwaltung. Allen zugewandt berät sie zu den TGS-Sportangeboten.

Mit ihrer höflichen und freundlichen Umgangsform ermutigt sie zum Mitmachen, um allen, vom Krabbelalter bis zu den Hochbetagten und Reha-Sportlern, Spaß und Fitness am Vereinssport zu ermöglichen.

red

Christine Pasqual, die Geschäftsführerin der TG Schwalbach, wurde am Sonntag 60 Jahre alt. Foto: TGS



Bürgermeister Alexander Immisch empfing die Sternsinger der katholischen Gemeinde Heilig Geist am Taunus auch in diesem Jahr wieder vor dem Rathaus. Foto: mab

Amazonien steht in diesem Jahr im Mittelpunkt der Aktion – Katholische Gemeinde mit dabei

Sternsinger kamen ins Rathaus

● Rund um den Dreikönigstag am 6. Januar ziehen Sternsinger von Haus zu Haus, singen, bringen den Segen und sammeln Spenden für Kinder in Not. In guter Tradition besuchten die Sternsinger der Pfarrei Heilig Geist am Taunus auch in diesem Jahr das Schwalbacher Rathaus.

Bürgermeister Alexander Immisch freute sich über den Besuch und lobte das Engagement für die Kinder in Amazonien und anderen Regionen

der Welt, die zunehmend auch unter den Folgen des Klimawandels und der Umweltzerstörung leiden.

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ stehen 2024 die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus der Sammelaktion, die vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) getragen wird. 1959 erstmals gestartet, ist das Dreikönigssingen

inzwischen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder engagieren.

Die Sammelergebnisse sind beeindruckend: Im Jahr 2023 wurden laut Mitteilung der Veranstalter rund 45,5 Millionen Euro gesammelt. Seit der ersten Aktion im Jahr 1959 wurden insgesamt etwa 1,31 Milliarden Euro für Kinderhilfsprojekte weltweit gespendet.

Begleitet wurde die diesjährige Sternsinger-Aktion in Schwalbach von Christina Engelmann, Beate Junghenn, und Rosi Langendorf.

red

Schwalbacher Tafel verteilt vor Weihnachten 420 gespendete Geschenke an bedürftige Kinder

Viele Kinderaugen strahlten

● Die Schwalbacher Tafel öffnete am 19. Dezember nachmittags die Türen ihrer Ausgabestelle in der Spechtstraße für eine Sonderausgabe, um im Rahmen der Wunschbaum-Aktion insgesamt 420 gespendete Geschenke an bedürftige Kinder zu verteilen.

Wo sonst drei Mal wöchentlich von ehrenamtlich Helfenden für ungefähr 300 Haushalte aus Schwalbach, Bad Soden, Eschborn und Sulzbach gespendete Lebensmittel von insgesamt 34 beteiligten Supermärkten und Bäckereien an nachweislich bedürftige verteilt werden, gab es diesmal in der Wunschbaum-Aktion 2023 für Kinder bis 14 Jahren gegen Vorlage des persönlichen Tafel-Ausweises Geschenke im Wert von bis zu 25 Euro.

Wegen der stark gestiegenen Anzahl verifizierter Tafel-Kunden haben besonders viele Kinder bis zum 18. November ihre Wünsche nebst Tafelausweisnummern auf Wunschkarten geschrieben und an die Bäume in den beteiligten Geschäften gehängt, wo sie von Spendern frei auswählend zur Wunsch-

füllung „geplückt“ werden konnten.

Die gespendeten Geschenke mit den entsprechenden, jeweils daran befestigten Wunschkarten überreichte Peter Krissel von der Taunus Sparkasse Bad Soden an die freudig gespannt wartenden Kinder und Eltern, die zeitlich gestaffelt zur Spechtstraße einbestellt waren und dort gruppchenweise in die Ausgabestelle eingelassen wurden.

Nach der Weihnacht- und Neujahrspause finden die planmäßigen Ausgaben der Schwal-

bacher Tafel bereits wieder seit dem 4. Januar drei Mal pro Woche jeweils dienstags, donnerstags und samstags statt.

Anträge für Tafelausweise nimmt die Regionale Diakonie Main-Taunus am Ostring 17 in Schwalbach entgegen. Die Tafel wird zum größten Teil über den seit 2003 bestehenden Förderverein „Leben gestalten“ der Evangelischen Familienbildung im Dekanat Kronberg finanziert.

Weitere Informationen zur Schwalbacher Tafel gibt es unter tafel-schwalbach.de im Internet.

red



Das erste der beschenkten Kinder nahm mit seiner Mutter freudestrahelnd das Weihnachtsgeschenk der Wunschbaum-Aktion entgegen, das ihnen Peter Krissel von der Taunus Sparkasse überreichte. Foto: te

Kostenloses Probetraining



Melden Sie sich jetzt zum kostenlosen Probetraining an!

Tai Fu Schulungszentrum
Marktplatz 7 (Eingang Atriumstraße)
Telefon 06196 - 5614628
www.taiifu.de kontakt@taiifu.de



Fairtrade-Artikel bestellen

Große Auswahl an Kaffee, Tee, Rohrzucker, Schokolade, Nüssen, Kunsthandwerk, Kerzen und vieles mehr. Rufen Sie mich einfach an! Ich zeige Ihnen gerne eine kleine Auswahl und liefere zu Ihnen nach Hause.

Connie Borsdorf, ☎ 06196 / 82044

Für Botengänge innerhalb von Sulzbach suchen wir auf Minijob-Basis eine

Sulzbacher Anzeiger

Aushilfe (m/w/d)

Ihre Aufgabe ist es, freitags Exemplare des Sulzbacher Anzeigers an festgelegte Adressen zu liefern und gelegentlich Briefe des Verlags in Sulzbach zu verteilen. Zeitaufwand ca. 2-3 Stunden/Woche. Bezahlung nach Aufwand mit EUR 13,-/Std.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte schriftlich an schlosser@schwalbacher-zeitung.de



- Anzeigen -



Die Hälfte aller Bäder ist kleiner als sechs Quadratmeter. Verkaufsberater Bernd Knoop zeigt, was auf dieser Fläche alles möglich ist und ist bei Sanierungen zentraler Ansprechpartner. Foto: Freund

Die Firma Freund verfügt in Schwalbach über ein eigenes Studio speziell für kleine Bäder

Komfort auf kleiner Fläche

● **Ein eigenes Badstudio speziell für kleine Bäder bietet die Firma Freund in Schwalbach. Dort ist zu sehen, was auf drei bis sechs Quadratmeter alles möglich ist.**

„Rund die Hälfte der Bäder in bestehenden Wohnungen, die saniert oder erneuert werden, ist kleiner als sechs Quadratmeter“, sagt Inhaber und Installateurmeister Andreas Freund. In den meisten Ausstellungen würden trotzdem meistens großzügige Bäder präsentiert. „Wir bieten maßgeschneiderte Lösungen für die vielen Wohnungsinhaber, die nicht so viel Platz haben.“

Die Ausstellung in den Räumen der Firma Freund „Am Brater“ in Schwalbach ist spezialisiert auf

kleine Bäder mit dem kompletten Komfort moderner Badezimmer. Bodengleiche Duschen gehören genauso dazu wie platzsparende Badewannen oder eine besondere Wandgestaltung. Spezielle Badmöbel, Lackspanndecken, 3D-Fußböden oder marokkanischer Lehmputz – bei der Ausstattung auch eines kleinen Badezimmers gibt es fast keine Grenzen. „Auch auf drei bis sechs Quadratmetern ist meistens viel mehr möglich als man denkt“, sagt Verkaufsberater Bernd Knoop.

Er berät die Kunden der Firma Freund individuell auch direkt vor Ort, plant mit ihnen zusammen den Umbau und ist zentraler Ansprechpartner für die gesamte Badsanierung. Außerdem koordiniert die Firma Freund alle Arbeiten, so dass In-

stallateure, Fliesenleger, Elektriker, Maler und Trockenbauer Hand in Hand arbeiten, ohne dass sich der Kunde darum kümmern muss. Nach zwei bis vier Wochen ist das neue Bad dann in der Regel fertig.

Für eine individuelle Badberatung, die bis zu anderthalb Stunden dauert, bietet die Firma Freund zurzeit einen kostenlosen Gutschein an. Wer daran Interesse hat, kann per Telefon oder E-Mail einen Termin vereinbaren.

Freund Heizung-Sanitär-Spenglerei GmbH
Am Brater 1
65824 Schwalbach
Telefon 06196/7660-10
info@freund-service.de
www.freund-service.de

Yoga bedeutet für die Sulzbacherin Vinka Raddeck mehr als nur eine bessere Beweglichkeit

„Die Barriere überwinden“

● **„Yoga bietet viele Antworten auf aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen des Alltags.“ Davon ist die Sulzbacher Yoga-Lehrerin Vinka Raddeck überzeugt, und will auch Anfängern Mut machen, mit Yoga zu beginnen. Jetzt im Januar startet ein neuer Kurs.**

Anfänger seien häufig unsicher und fühlten sich in regulären Yoga-Klassen falsch und überfordert. „Diese Barriere möchte ich gerne auflösen“, sagt Vinka Raddeck, die gerade neuen Schülerinnen und Schü-

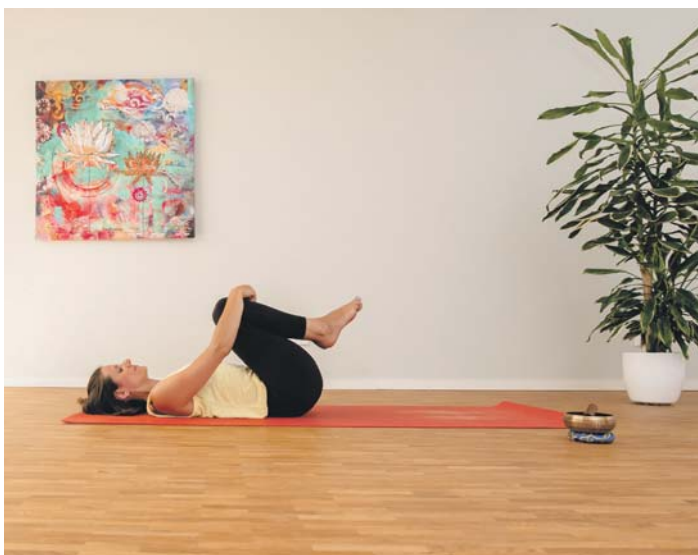
lern gerne den großen Nutzen von Yoga jenseits der sportlichen Aspekte nahe bringen möchte.

Im Januar starten daher neue Angebote für Anfänger. Ab 25. Januar, findet immer donnerstags von 19.15 Uhr bis 20.30 Uhr in Vinka Raddecks Studio in Sulzbach eine offene und fortlaufende mit dem Thema „Rücken-Yoga“ statt. Der Kurs richtet sich an alle, die es langsam angehen möchten. „Hier haben wir genug Zeit, um Positionen einzunehmen. Auf individuelle körperliche Einschränkungen können wir mit gezielten Anpassungen eingehen“,

erklärt Vinka Raddeck. „Jeder und jede kann mitmachen.“

Am Samstag, 20. Januar, veranstaltet Vinka Raddecks außerdem von 14 bis 18 Uhr einen Tagesworkshop „Meditation für Anfänger“. Und am Samstag, 3. Februar, steht von 10 Uhr bis 12.30 Uhr das Thema „Stressbewältigung“ auf dem Programm.

Yoga-Studio
Vinka Raddeck
Am Sonnenhang 3
65843 Sulzbach
Telefon 0170/2086313
vinka@vinkaraddeck.de
www.vinkaraddeck.de



Vinka Raddeck bietet ab Januar wieder Yoga-Kurse für Anfänger an.

Foto: privat

Die Schwalbacher Zeitung verlost nochmals fünf Mal zwei Karten

Pinguine laden zur Gala-Sitzung

● **Die TCC Pinguine Schwalbach laden am Samstag, 27. Januar, um 19.11 Uhr zur mottofreien Galasitzung im Bürgerhaus ein. Die Schwalbacher Zeitung verlost auch diese Woche fünf Mal zwei Karten.**

Einlass ist ab 18.11 Uhr. Auf der Bühne stehen unter anderem Rick Mayfield, die „Samba Jünger“, die „Pingu Dröhner“ und zahlreiche Garde- und Showtänze werden zum Besten gegeben. Mirka-Fiona Nagel tritt wieder als Gardesolistin

auf. Andreas Menzel und auch Bürgermeister Alexander Imisch werden in die Bütt steigen. Die Showtänze präsentieren Themen zu Barbie, Gefängnisausbruch, Irrenhaus und der Familie Feuerstein.

In diesem Jahr bewirten die Pinguine ihre Veranstaltungen selbst. Es werden warme und kalte Snacks angeboten. Außerdem gibt es Bier, Sekt, Softdrinks, verschiedene Cocktails und Spirituosen. Der Erlös der Veranstaltungen kommt zu 100 Prozent dem Verein zu Gute.

Karten kosten 22,22 Euro und sind unter der Telefonnummer 0651/9799777, unter ticket-regional.de im Internet sowie in der Papiertruhe in der Ringstraße erhältlich.

Die Schwalbacher Zeitung verlost erneut fünf Mal zwei Karten für die Galasitzung. Wer mitmachen möchte, sendet bis Montag, 22. Januar, eine E-Mail mit dem Betreff „Gala-Sitzung“ an: verlosung@schwalbacher-zeitung.de. Bitte nicht die vollständige Adresse vergessen, da alle Gewinner schriftlich benachrichtigt werden.

Der Magistrat will sich mit dem Werfen von Süßigkeiten wehren

Das Rathaus wird gestürmt

● **Alle Schwalbacherinnen und Schwalbacher sind zur närrischen Rathauserstürmung am Sonntag, 21. Januar, um 14.11 Uhr eingeladen.**

Dann sammeln sich die Fasenachter und ihre Unterstützer auf dem unteren Marktplatz zum karnevalistischen Sturm auf das Rathaus. Denn dort, auf dem Balkon über dem Bürgerhauseingang, präsentiert sich die lokale Politprominenz. In guter Tradition werden die Stadtoberen um Bürgermeister Alexander Imisch und Kämmerer Thomas Milkowitsch – wahrscheinlich vergeblich – versuchen, die leere Stadtkasse vor den Heerscharen anrückender Narren zu verteidigen.

Sie sind entschlossen, mit Widerworten und Werfen von Süßigkeiten wenigstens hinhaltenden Widerstand zu leisten. Das kann auch diesmal nur schiefgehen. Denn die Schwalbacher Narren haben Verstärkung aus der gesamten Umgebung mobilisiert: Die Prinzessin aus Bad Soden, das Prinzenpaar aus Oberursel

und das Kinderprinzenpaar aus Bommersheim haben mit ihren Gefolgen ihr Kommen angekündigt. Ebenso wie eine Reihe von Elfrerräten, Garden und weitere Karnevalisten.

Letztlich siegen die Narren – dem Tanzsport- und Carneval-Club Pinguine Schwalbach und seinen Verbündeten sei

Dank. Nachdem das Rathaus im Sturm eingenommen wurde ist für weitere Unterhaltung gesorgt: Im großen Saal des Bürgerhauses wird ab 14.30 Uhr für Groß und Klein ein mehrstündiges karnevalistisches Tanzprogramm mit Marsch, Polka, Modern-, Show- und Gardetanz angeboten. Der Eintritt ist frei.



Am Sonntag wollen die Schwalbacher Narren wieder mit Verstärkung das Rathaus belagern und erobern. Archivfoto: mag

03.02.2024
19:00 Uhr

ZULU'S BALL

Bürgerhaus Schwalbach am Taunus

BALL ROOM

SWING DANCE ORCHESTRA

AND **BARRELHOUSE JAZZBAND**

BLUES CORNER

ZYDECO ANNIE & SWAMP CATS

AND **MATCHBOX BLUESBAND**

PIANO BAR

MARINA LEBENSON

AND **MICHAEL VAN DEN VALENTYN**

ORIGINAL ZULU'S BRASSBAND

Tickets: zu EUR 40 (inkl. Systemgebühr) im Vorverkauf; u.a. bei:

Vorverkaufsstellen:

Schwalbach (Papiertruhe, Ringstr. 23);

Sulzbach (Ticketsnapper, Main-Taunus-Zentrum, Shop 089);

Eschborn (Schreibwaren Schlegel, Hauptstr. 34);

Frankfurt (MyZeit Ticketshop, Zeil 106);

Höchst Schreibwaren Sulikowski, Hostatostrasse 7, Ticketsnapper, Jahrhunderthalle);

Königstein (Kur- und Stadtinformation, Hauptstr. 13a);

Liederbach (Schreibwaren Sulikowski, In den Eichen 2);

Wiesbaden (Tourist Information, Marktplatz);

Darmstadt (FRIZZ Media & Marketing, Rheinstr. 30)

Mainz (mainz Store, Markt 17)

(weitere VV-Stellen unter www.ticket-regional.de) Abendkasse

Ab dem 27.01.2024 und an der Abendkasse: € 45,- (inkl. Systemgebühr)

Veranstalter: AK Jazzclub und Kulturkreis GmbH, Tel. 06196/819 59